



Mitteilung - Delta-Club Rheinland

Zusammenfassung zum Flugunfall
Andreas Roßbrucker

Rheinland e.V.

**Mo., 14. Mai 2012 - Stachelhardt -
Absturz eines Gleitschirmfliegers bei Außenlandung
Pilot: Gastpilot von den Ostwindfreunden**

Wind: SW S bis O drehend / schwach-windig aber thermisch und turbulent

Der Pilot hatte die Schulter ausgekugelt, die im Krankenhaus unter Narkose wieder eingerenkt wurde. Nach unserem Kenntnisstand ist der Pilot zum Glück nicht weiter verletzt.

Der Pilot, ein Gastflieger von den "Ostwindfreunden" und gilt als erfahrener Flieger. Sein Gleitschirm (Mantra 4 von Ozone), der auch in Wettkämpfen geflogen wird, besitzt eine dementsprechend höhere Leistungsklasse. Nach eigenen Angaben wollte der Pilot Höhe abbauen. Sehr wahrscheinlich ist, dass der Pilot dabei den Schirm in Bodennähe über-bremst hat, der dann einseitig negativ wegdrehen kann. Die vorherrschenden thermisch, starken Turbulenzen haben ein solches Schirmverhalten möglicherweise forciert. Auch wenn dies keinem Freifall aus 15m Höhe entspricht, ist die Sinkrate so hoch, dass dem Piloten in Bodennähe kein Spielraum bleibt, um den Schirm abzufangen. Nach der harten Landung konnte der Pilot selbst noch den Rettungsdienst per Handy alarmieren und hat im Nachhinein Glück gehabt, dass nichts schlimmeres passiert ist. Ein Fliegerkollege bemerkte, dass etwas nicht in Ordnung ist, landete ein und eilte zu Hilfe. 10 Minuten später war der Rettungsdienst zur Stelle und transportierte den verletzten Piloten auf einer Vakuummatratze ab. Durch die starken Schmerzen der ausgekugelten Schulter wurden mögliche Rückenverletzungen nicht ausgeschlossen.

Einen vollständigen und Abschließenden Bericht wird der DHV (Deutscher Hängegleiter verband) als Beauftragter des Bundesministeriums für Verkehr nach Abschluss der Untersuchung erstellen. Wir gehen nicht davon aus, dass der Unfall als schwerer Unfall eingestuft wird und wünschen dem Piloten "Gute Besserung"!

**Abschließend lässt sich feststellen,
der beschriebene Gleitschirmunfall vom 14. Mai ist der zweite GL-Unfall mit Verletztem.**

Vorfälle an der Stachelhardt seit 2000:

Einige Berichte der Presse beschäftigten sich ausschließlich mit den Gefahren und Risiken des Flugsports. Vergleichen lässt sich das Unfallrisiko mit dem des Motorradfahrens, die Verletzungsgefahr für Piloten und Unbeteiligte ist jedoch deutlich geringer.

Nach Vereinsinternen Recherchen gab es folgende Unfälle, rückblickend bis zum Jahr 2000:

2000 gab es einen einzigen Drachen-Flugunfall mit Schwerverletztem.

2003 gab es wohl einen leicht verletzten Gleitschirmflieger.

2007 landete ein Drachenflieger in einer Baumkrone und blieb unverletzt.

2009 landete ein Pilot mit seiner Rettung unverletzt in einem Baum und sorgte ebenfalls für Aufregung, da die Höhenrettung der Feuerwehr aus Köln angefordert werden musste, um den Piloten aus der schwer zugänglichen Baumkrone zu bergen.